

Übung „Diversity-Walk“

Grenzen erkunden – Konflikte verdeutlichen

Raumausstattung:

- Der Raum muss so groß sein, dass die Teilnehmer nebeneinander stehen und 15-20 Schritte nach vorne gehen können.

benötigte Materialien:

- Der Moderator benötigt die Fragen.
- Rote Karten für alle Teilnehmer.

Ablauf / Aufgabenstellung:

Die Teilnehmenden stellen sich seitlich in einer Reihe so in einem Raum auf, dass nach vorne hin ausreichend Platz zur Verfügung steht um 15 – 20 Schritte tun zu können. Den Teilnehmenden wird eine rote Papierkarte ausgehändigt.

Die Moderation verliest nacheinander die Fragestellungen, jeweils verbunden mit der Aufforderung an die Teilnehmenden:

- a. einen Schritt nach vorne zu gehen, wenn die geschilderte Situation aus der eigenen Perspektive (dem eigenen Bauchgefühl) „in Ordnung“ ist.
- b. auf der aktuellen Position stehen zu bleiben wenn die geschilderte Situation aus der eigenen Perspektive (dem eigenen Bauchgefühl) nicht mehr „in Ordnung“ ist. Wird die Situation als „kann weggesteckt werden – nicht o.K. aber Schwamm drüber ...“ empfunden, ist es der teilnehmenden Person möglich bei weiteren Fragen weiter nach vorne zu gehen.
Wird die Situation als „unerträglich, massive Grenzüberschreitung, nicht duldsam ...“ eingeschätzt werden, legt die teilnehmende Person die rote Karte vor sich ab und verbleibt bis zum Ende der Befragung auf der aktuellen Position.

Fragestellungen:

1. Nachdem sich eine deiner Klassenkameradinnen ihr erstes Social-Media-Profil eingerichtet hat, erfährst du, dass außer dir nur 2 weitere aus deiner Klasse keine Freundschaftsanfrage von ihr erhalten haben.
2. In einer WhatsApp Gruppe wird deine Absage zu einer Party mit „Du Langweiler“ kommentiert.
3. Du erfährst, dass auf dem Instagram Profil einer ehemaligen Freundin von dir ein Foto veröffentlicht wurde, welches ein zerrissenes Foto von euch 2 mit dem Untertitel „Der/die bringt´s nicht!“ zeigt.
4. Auf einer Klassenfahrt schickst du abends einem Mitschüler bei Snapchat ein Foto von dir, auf dem dein Gesicht durch einen Filter verzerrt wurde. Am nächsten Morgen zeigt er es beim Frühstück den anderen.
5. Nach einer Klassenfahrt taucht in einer klassenweiten WhatsApp Gruppe ein Foto von dir in langem Schlafanzug, mit zerzaustem Haar und verschlafenem Blick auf.
6. In deiner Vereinsmannschaft wird eifrig über einen gemeinsamen Ausflug nach Köln nachgedacht. Als dazu eine WhatsApp Gruppe gegründet wird, erhältst du zu dieser jedoch keine Einladung.

7. Nachdem du beim Online-Unterricht als einzige(r) deine Kamera angemacht hast, erhältst du im Chat Nachrichten wie „Oh Gott, bitte erspar mir diesen Anblick...“ oder „Warum bist du so ein beschissener Streber?!“.
8. Auf dem Insta Account eines Bekannten taucht ein Video auf, das dich dabei zeigt, wie du mit deinem Fahrrad beim Überqueren einer Bahnschiene stürzt.
9. Eine Mitschülerin verbreitet in eurer WhatsApp Klassengruppe, dass du in der letzten Mathearbeit eine 5 geschrieben hast.
10. Nach einer privaten Trink-Party taucht auf dem TikTok Account eines Bekannten von dir ein Video auf, das dich dabei zeigt, wie du dich auf dem Heimweg auf dem Bürgersteig übergeben musst.
11. Du erfährst durch Zufall, dass innerhalb deiner Stufe auf Snapchat ein Bild von dir weitergeleitet wird, auf dem zwar eindeutig du erkennbar bist (Kleidung o.ä.), dein Kopf jedoch durch den eines Affen ausgetauscht wurde.
12. Auf Instagram werden einige deiner Fotos von ein und derselben Person mit „Hässliches Opfer!!“ kommentiert.
13. Du bemerkst, dass innerhalb deiner Klasse eine WhatsApp Gruppe mit dem Titel „Diss him/her“ eingerichtet wurde, in der schwere Beleidigungen, Beschimpfungen, verächtende Memes über dich ausgetauscht werden.
14. Du erfährst, dass auf dem Insta Account eines Klassenkameraden ein Foto deiner Mutter veröffentlicht wurde, wie sie an der Kasse des Supermarktes sitzend kassiert. Unter den Kommentaren steht: „Guckt mal, die kann wenigstens ´Piep´ machen.“
15. Innerhalb deiner Stufe kursiert ein Video, welches dich mit herunter gelassener Hose auf der Jungentoilette der Schule zeigt.

Nach Beendigung der Befragung können die Beteiligten zu ihrer Wahrnehmung des entstandenen Standbildes und dem jeweiligen Befinden an den eingenommenen Positionen interviewt werden. Mögliche Interviewfragen können sein:

- Wie wirkt sich die „führende“/„zurückhängende“ Position auf dein Befinden und die Sicht auf eigene „Schmergrenzen“ aus?
- Was hat dich dazu bewogen, nach einem einmaligen Anhalten weiter voran zu gehen?
 - Wie sieht ein „Schwamm drüber“ für dich aus?
- In wie weit kann das Alter des Teilnehmenden Einfluss auf die Position im Raum haben?
- In wie weit hat die Fortbewegung der Anderen Einfluss auf deine Entscheidung genommen?